

9H3SAT

CQ QO-100 von der Insel Gozo



Gozos größter Sandstrand – die Ramla Bay an der Nordküste

Reiner Lies, DL2AAZ

Bereits in der Zeit vor Corona, im Oktober/November 2019, stand fest: Wir wollten nach einigen Aufenthalten in der Karibik endlich mal wieder „unsere“ Insel Gozo, nordwestlich von Malta gelegen, als Urlaubsziel bereisen.

Kontaktadresse
[1] Malta Communications Authority
Valletta Waterfront,
Pinto Wharf
FRN1913 Floriana,
Malta
(+3 56) 21 33 68 40
www.mca.org.mt

Da wir Malta und Gozo schon gut 20 Mal besucht haben, kannten wir uns vor Ort aus und so war Reiseziel und Flugverbindung schnell gefunden und festgelegt. Wir entschieden uns für ein idyllisches, schönes Haus mit großem Garten und wenig Nachbarn am Ortsrand von San Lawrence, JM76cb, ganz im Westen von

Gozo gelegen. Die Tickets der Lufthansa von Hannover über Frankfurt nach Malta waren erschwänglich. Mit dem Vermieter des Hauses haben wir noch einen Spezialpreis für 14 Tage vereinbart und schon hatten wir Nägel mit Köpfen gemacht.

Ursprünglich spukte mir im Hinterkopf herum, auf Kurzwelle und dem damals noch neuen QO-100-Satelliten aktiv zu werden, obwohl mir klar war, dass der Schwerpunkt auf dem Satellitenbetrieb liegen würde, zumal auf Kurzwelle mit eher schlechten Bedingungen zu rechnen war.

Da ich mir ziemlich sicher war, dass von Gozo noch kein Satellitenbetrieb über QO-100 ausgeführt worden war, wollte ich mir für diese Aktion ein einprägsames und signifikantes Rufzeichen bei den maltesischen Behörden reservieren. Also stellte ich den Antrag online bei der MCA, Malta Communications Authority [1]. 9H3SAT sollte

es sein. Das war frei und noch nie in Gebrauch. Nämlich auch aus dem Grund, dass in der Regel ein 9H3-Rufzeichen nur einen zweistelligen Suffix beinhaltet. Der nette Mitarbeiter der Behörde wollte mir gerne das jetzt neue CEPT-Rufzeichen, 9H/Heimatrufzeichen, schmackhaft machen. Das sei unkompliziert, gelte bis zu drei Monate und koste nichts.

Ich wollte aber lieber ein „richtiges“ 9H3-Rufzeichen haben. Er erklärte mir, dass ich ein neues Formular mit den entsprechenden Eintragungen und Kreuzchen absenden müsse. Nach gut zehn Tagen kam dann das Okay mit der Bitte, die Jahresgebühr in Höhe von 11 € zu überweisen. Ein paar Tage später klingelte das Postfach und die Lizenzurkunde 9H3SAT lag als PDF-Datei vor – und dann kam Corona und der Lockdown. Es sah eine lange Zeit lang nicht danach aus, als sollte es mit 9H klappen. Also hieß es: weiter warten.



QSL von 9H3SAT

„Corona-Ampel“ schaltet auf Grün

Doch dann erschien der Silberstreif am Horizont. Malta öffnete ab 1.7. wieder seine Grenzen und auch die Lufthansa bestätigte die Flugdaten. Die Ampel, die eben noch auf Rot stand, leuchtete nun Grün! Die Zeit bis zum Abflugdatum am 4.9. verging flott und unspektakulär. Vorsorglich hatte ich für mich ein zusätzliches Gepäckstück bei der Lufthansa aufgegeben, um das Verhältnis zur XYL nicht zu belasten, wenn es darum ging, meinen ganzen „Schrott“ auf die Koffer zu verteilen.

Und das war gut geplant. Ich habe unterschätzt, was so eine kleine Portabelstation auf die Waage bringt: IC-706MK2G, Upkonverter, Endstufe, zwei Netzteile, Camping-SAT-Stativ, 55-cm-Spiegel, Duoband-Erreger, diverse Kabel, 8-m-Netzkabel mit englischem Stecker, Antennenkabel, Werkzeug und der übliche Kleinkram. Alle diese Komponenten, außer den 55-cm-Spiegel, hatte ich schon mehrfach benutzt und war mit der Technik bestens vertraut, sodass ich auf einen Probeaufbau verzichtete. Ein Fehler, wie sich noch herausstellen sollte. Alles mit Badehandtüchern ausgestopft, ergaben sich 27 kg statt der erlaubten 23 kg. Es gab jedoch kein Problem beim Check-in in Hannover. Ich wurde nicht einmal zur Kasse gebeten.

Alles klappte wie am Schnürchen und so erreichten wir nach kurzen, problemlosen Flügen und der Übernahme des Mietwagens am Flughafen Luqa gegen 14 Uhr den Fährhafen Cirkewwa im Nordwesten von Malta. Zu den Hauptverkehrszeiten bietet die Gozo Channel Line alle 30 Minuten eine Überfahrt nach Gozo. Dann sind alle vier Fährschiffe – Melita (Malta), Gaulos (Gozo), Ta'Pinu (Nationalheiligtum auf Gozo) und neuerdings auch die Nikolaos, eine ehemalige griechische Fähre – im Einsatz. Es sind alles RoRo-Fähren mit einer Kapazität von 72 bis 160 Fahrzeugen und bis zu 900 Passagieren. Nach 30 Minuten Überfahrt erreichten wir das knapp 5 km entfernte Mgarr, den Fährhafen auf Gozo. Wir waren wieder „zu Hause“!

In unserem Feriendomizil für die kommenden 14 Tage angekommen, wurden die Örtlichkeiten erst einmal bezüglich der amateurfunkspezifischen Möglichkeiten begutachtet. Was ich mir im Vorfeld schon bei Google Maps anschauen konnte, bestätigte sich in der Realität. Der Garten mit seinen Olivenbäumen und die Dachterrasse boten einen nahezu freien Blick von Osten über Süden nach Westen. Die nächsten Nachbarn waren gut

50 m entfernt, sodass zumindest von der Dachterrasse im 1. OG ein komplett uneingeschränkter Blick auf den Himmel gegeben war. Hier gab es auch eine kleine Nische, die vormittags bis ca. 11 Uhr einen schattigen Funkplatz bieten sollte. Das QTH für 9H3SAT war gefunden.

Am kommenden Tag, nach dem Einkauf mit Familie und Freunden, machte ich mich an die Beschlagnahme der oberen Terrassenmöbel und den Aufbau der Station. Dank des Programms DishPointer wusste ich, in welche Richtung sichtbarer Landmarken ich den 55-cm-Spiegel grob auszurichten hatte. Der errechnete Azimut betrug $160,6^\circ$ bei $46,3^\circ$ Elevation und einem Kippwinkel des LNB von $-15,6^\circ$. Ich stellte die Elevation und den Kippwinkel ein, drehte den Spiegel in die entsprechende Richtung und lauschte mit der SDR-Konsole und dem Kopfhörer auf die mittlere Bake bei 10 489,750 MHz. Das Wasserfalldiagramm zeigte einen mickrigen Strich und ich hörte ganz leise die PSK-Modulation der Bake. Die Veränderung des Azimut brachte aber keine sichtbare Verbesserung. Im ersten Moment war das Enttäuschung pur. Was war los? Ich hatte zwar keine Riesensignale mit dem 55-cm-Spiegel erwartet, aber vielleicht waren die 5 oder 6 dB Signalausgang-Abstand für den Betrieb über den Transponder zu wenig und nicht praxistauglich. Wo lag der Fehler?

Noch einmal prüfte ich die Plastiksкала für die Elevations-Voreinstellung – statt gut 46° hatte ich nur knapp 44° eingestellt. Also löste ich die Schraube noch einmal und erhöhte die Elevation. Und siehe da, bei jetzt angezeigten $50(!)^\circ$ Elevation und Endanschlag des Spiegels hatte ich maximale Feldstärke der Bake und jetzt gut 25 dB Rauschabstand. Ich lag also bei Beginn der Empfangsversuche um über 5° daneben. Fazit: Traue keiner aufgeprägten Grad-Skala! Jetzt war ich gespannt, wie es sendeseitig funktionieren würde. Für alle Fälle hatte ich auch noch eine alte 13-cm-Linear-PA für ATV-Zwecke dabei. Zahm mit dem IC706MK2G und dem Upkonverter mit vielleicht 1 W angesteuert, sollte die PA ca. 30 bis 40 W Ausgangsleistung liefern, von denen nach 5 m Hyperflex 5 etwa 20 W am Dualband-Feed ankommen sollten. Das Signal über den Satelliten-Transponder war richtig laut, aber auch extrem sauber. Mit dieser Einstellung waren in den Sprachspitzen gut 35, 36 db Signalausgang-Abstand zu erzielen. Und das mit den kleinen Spiegel. Ich nahm die Treiberleistung ein wenig zurück, um LEILA nicht zu provozieren und war zufrieden.



Ein Lächeln kam über meine Lippen, ich lehnte mich zurück und öffnete zufrieden eine Dose Cisk Lager. Es konnte losgehen. 9H3SAT war QRV. Das erste QSO gelang am 5.9. um 1445 UTC mit David, F4KKF. Mehr oder weniger entwickelten sich auch kleine Pile-Ups, die aber stets im Rahmen blieben, sodass ich nie Split arbeiten musste. Die Funkdisziplin war meistens gut. Kein Vergleich mit Kurzwelle.

Dass ich nur zwei Stunden vormittags und abends nach dem Abendessen aktiv war, hat sich sicherlich auch in den QSO-Zahlen niedergeschlagen. Am Ende standen dennoch knapp 400 Verbindungen mit 35 Ländern über den QO-100-Satelliten im Log. Darunter auch nicht so häufig anzutreffende Stationen aus 3B8, A44, A75, FR, OY, TF und V5. Versuche ohne PA, also nur mit dem Upkonverter und 5 m dämpfungsräreren Ultraflex-7-Kabel, brachten ebenfalls sehr gute Ergebnisse, sodass ich in Zukunft auf die Mitnahme der PA verzichten kann. Die Erstaktivierung von Gozo-Island, EU-023, bleibt mir als erfolgreiche Aktion positiv im Gedächtnis. Alle eingehenden QSLs, direkt oder Büro, werden beantwortet. Danke für die schönen Verbindungen. Es hat Spaß gemacht.

**Oben: Station
9H3SAT auf der
Dachterrasse**

**Unten: Dualband-
Feed vor einem
55-cm-Spiegel,
stabilisiert mit
externem GPSDO**



Beiträge für
„Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ
Schneeheide 22
29664 Walsrode
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74
dl7zz@darcd.de

CQDL